

**DIE SALVATORIANISCHE SENDUNG
IM ZUGE DER ZEICHEN DER ZEIT
Schwester Dinusha Fernando SDS
Juni 2015**

Einleitung

Unsere Welt ist dabei, sich rasch zu verändern. Ein jeder eilt seinen eigenen Interessen nach, und dieses Gerenne wird immer heftiger, ohne sich die Zeit zu nehmen, in das Gesicht unserer Mitmenschen zu schauen. So trocknet die Welt aus, alle Werte und Gesetze gehen verloren, das Land verdorrt und bleibt ohne Wasser. Deshalb entfernen sich die Menschen von Gott und verlieren ihren Glauben. Als Salvatorianer/innen sind wir hier, um einen Tropfen Wasser auf die ausgetrocknete Erde fallen zu lassen. Vor uns liegt eine umfassende Aufgabe. Wie können wir unsere salvatorianische Sendung an andere weitergeben und die Zeichen der Zeit richtig auslegen?

**“Unsere Universalität findet Ausdruck im Gebrauch aller Mittel und Wege, die die Liebe Gottes eingibt.”
Charta #8**

“Die Institute werden daher eingeladen, als Antwort auf die in der heutigen Welt auftretenden Zeichen der Zeit mutig den Unternehmungsgeist, die Erfindungsgabe und die Heiligkeit der Gründer und Gründerinnen wieder hervorzuheben. Diese Einladung ist vor allem ein Aufruf zur Beharrlichkeit auf dem Weg der Heiligkeit durch die materiellen und geistlichen Schwierigkeiten hindurch, von denen das Alltagsgeschehen gezeichnet ist. Sie ist aber auch ein Aufruf, die Zuständigkeit wieder in der eigenen Arbeit zu suchen und eine dynamische Treue zur eigenen Sendung zu pflegen, indem die Institute in voller Fügsamkeit gegenüber der göttlichen Eingebung und der kirchlichen Erkenntnis die Formen, falls nötig, an die neuen Situationen und verschiedenen Bedürfnisse anpassen. Es muss freilich die Überzeugung lebendig bleiben, dass auf der Suche nach immer vollkommenerer Gleichförmigkeit mit dem Herrn die Gewähr für jede Erneuerung gegeben ist, die der ursprünglichen Inspiration treu bleiben soll. In diesem Geist wird heute für jedes Institut eine erneuerte Bezugnahme auf die Regel zur dringenden Notwendigkeit, da in ihr und in den Konstitutionen ein Weg der Nachfolge enthalten ist, der von einem eigenen, von der Kirche beglaubigten Charisma gekennzeichnet ist. Eine stärkere Beachtung der Regel wird es nicht versäumen, den Personen des geweihten Lebens ein sicheres Kriterium anzubieten auf der Suche nach geeigneten Formen eines Zeugnisses, das auf die Forderungen der Zeit zu antworten imstande ist, ohne sich von der Anfangsinspiration zu entfernen.“¹

**“Wir öffnen uns den Fragen und Herausforderungen unserer Gegenwart. Dabei helfen uns die Zeichen der Zeit, Mittel und Wege zu angemessenen Antworten auf die heutigen Fragen und Herausforderungen zu erkennen.”
Charta #8a**

Pater Jordan war ein sehr offener Mensch mit einer globalen apostolischen Vision. *“Solange noch ein einziger Mensch auf Erden ist, der Gott nicht kennt, noch über alles liebt, darfst du keinen Augenblick ruhen...”²*

Als Salvatorianer/innen besteht unsere Sendung daraus, folgendes in alle vier Himmelsrichtungen der Erde zu verkünden:

¹ Enzyklika Vita Consecrata 37

² Geistliches Tagebuch II, 1-2

“Sei ein wahrer Apostel Jesu Christi und ruhe nicht eher, bis du nicht das Wort Gottes in alle Winkel der Erde gebracht; sei ein wahrer Herold des Allerhöchsten. Wie ein Adler durchfliege den Erdkreis und verkünde das Wort Gottes!”³

Um als Botschafter/in das Wort Gottes in alle Winkel der Erde zu bringen, ruft Papst Franziskus Priester und Ordensmitglieder auf, einmal zu beobachten, wie sich unser Heiland bewegte, wie er predigte, wie er die Welt betrachtete. Unsere Sendung muss wahrhaftig sein und ist dringend an alle Salvatorianer/innen gerichtet. Wir müssen uns darauf vorbereiten, dem Heiland Jesus Christus radikal zu folgen

“Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.”⁴

Die soziologische Vision der Zeichen der Zeit

Im 18. Jahrhundert und auch früher gab es viele Soziologen, die der Gesellschaft eine neue Bedeutung gaben. Auch sie waren sich der Zeichen ihrer Zeit bewusst. Sie bemühten sich darum, eine gute Gesellschaft zu schaffen und positive Werte einzuführen, die auch damals schon langsam aus der Gesellschaft verschwanden. Ein Soziologe, Emil Durkheim, hat unterstrichen, dass die Gesellschaft ohne Normen und Gesetze sei, was auch der Hauptgrund für Suizide ist. Er führte das Wort “Anomie” ein, was soviel bedeutet wie das Fehlen sozialer und ethischer Anhaltspunkte.⁵

Die asiatische Kultur

Wir sind Asiat/innen! Ursprünglich ist Asien eine Welt der Religionen/Glaubensrichtungen mit vielen unterschiedlichen Kulturen und Traditionen. Trotzdem gibt es viel Elend und große Armut. Wer trägt hierfür die Verantwortung? Aus verschiedenen Gründen ergeben sich heute daraus viele Komplikationen, die jedoch zu einem universalen Problem geworden sind. Für uns ist die Zeit gekommen, diese Probleme zu lösen und Jesus Christus unter uns zu verkörpern. Unsere Sendung ist herausfordernd und verantwortungsvoll. Nach dem Wort Gottes und den Aussagen P. Jordans müssen wir uns vorbereiten und auf alles gefasst sein. Nur dann wird unsere salvatorianische Sendung in der ganzen Welt erfolgreich sein.

Wir sind stolz auf unsere asiatische Herkunft, denn Asien ist die Wiege der wichtigsten Religionen. Obwohl die meisten Menschen arm sind, sind unsere Kulturen und Traditionen reich und helfen uns dabei, mit Gott, untereinander und mit dem Universum eine Beziehung aufzubauen. Die Regeln und Werte unserer Kultur geben der Religiosität unserer Menschen, selbst in diesem modernen Zeitalter, Stärke und Halt. Immer noch sind unsere Kirchen voller gläubiger Christen. *“Im asiatischen Kontext sind die kulturellen und religiösen Bräuche der Armen eine reichhaltige Quelle für ein Charisma. Wenn wir einmal mit den Armen und ihrer Spiritualität in Berührung gekommen sind und ihre Werte betrachten – wie: einfacher Lebensstil, aufrichtige Offenheit und großzügiger Austausch, Gemeinschaft, Bewusstsein, Familienzusammenhalt und Respekt gegenüber älteren Menschen – dann können wir diese Eigenschaften als echte evangelische Werte verkünden, ganz gleich welcher Glaubensrichtung diese Armen angehören.”⁶*

³ Idem No. I/182,3

⁴ Mt.5,13-15

⁵ *Masters of Sociological thought* –Lewis A. Coser

⁶ Salvatorianische Schlüsselemente, Teil 2 , S. 113

In unseren asiatischen Kulturen sind die Familien eng miteinander verbunden und gehören einer patriarchalischen Gesellschaft an, in der ein jeder die älteren Menschen und Frauen respektiert und beschützt. Durch die Globalisierung hat sich die heutige Gesellschaft – wirtschaftlich, politisch und soziologisch gesehen – durch Inkulturation rasch entwickelt. Es gibt Menschen, die aufgrund von Armut und sozialem Wandel die harte Last dieses Lebensstils nicht ertragen. Deshalb wandern viele auf der Suche nach besseren wirtschaftlichen Bedingungen aus. Werden sie aber wirklich das gelobte Land finden? Stattdessen sind die Familien Unglück und Zerstörung ausgeliefert. Die Armut zwingt die Menschen zu schrecklichen Lebensformen, wie Prostitution, Auswanderung, Gewalt, Kindesmissbrauch, Abtreibung etc. In dieser Situation bittet uns P. Jordan darum, uns in die Mitte dieser Welt zu stellen. Unsere radikale Sendung beinhaltet, dass wir die Zeichen der Zeit erkennen.

“Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er uns seinen einzigen Sohn gab. Bewegt durch die tiefste Not der Menschen, das Leben zu finden und den einzigen wahren Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat, zu erkennen, gründeten Franziskus Maria vom Kreuz und Maria von den Aposteln unsere Kongregation”.⁷

Solidarität als Fundament unserer salvatorianischen Sendung

Die salvatorianische Sendung verlangt, unsere eigene Verantwortung für alle und jeden zu übernehmen. Papst Johannes Paul II sprach über die Einteilung der Welt in Nord und Süd, aber auch über die Trennung zwischen der **ersten** Welt (wo es den Menschen gut geht) und der **dritten** Welt (wo die Menschen hauptsächlich arm sind). In Bezug auf uns, nachdem wir die reale Situation unserer Gesellschaft kennen, müssen wir – entsprechend dem Geist unseres Gründers – immer unsere Option zugunsten der Armen anwenden und solidarisch mit ihnen sein.

Solidarität ist unsere wichtigste salvatorianische Eigenschaft, besonders mit jenen, die in der dritten Welt leben und uns brauchen. In einer seiner Enzykliken *Sollicitudo Rei Socialis* spricht Papst Johannes Paul II besonders über die Solidarität. Mit dieser Enzyklika, die den Unterschied zwischen Arm und Reich betrachtet, wollte er die ganze Welt erreichen.

“Solidarität ist die richtige Antwort auf die Abhängigkeit voneinander und die Notwendigkeit, die Lücke zwischen Arm und Reich zu überbrücken.”⁸

“Die Botschaft der Soziallehre der Kirche in Bezug auf Solidarität zeigt uns klar, dass es eine enge Verbindung zwischen Solidarität und dem Allgemeinwohl, zwischen Solidarität und der globalen Verteilung der Güter, zwischen Solidarität und Gleichberechtigung unter den Menschen und Völkern, zwischen Solidarität und dem Frieden in der Welt gibt.”⁹

Solidarität ruft Einigkeit und Einheit mit allen hervor und ist immer ein Schritt in Richtung Frieden. Solidarität lädt die Mitglieder der Gesellschaft dazu ein, die anderen als Personen und nicht als Mittel oder Zweck zu betrachten. Sie hilft uns Salvatorianer/innen, die Nöte aller zu lindern, besonders im Hinblick auf die Unterdrückten und Randpersonen.

Solidarität ist eine christliche Tugend und somit für die gesamte Menschheit gedacht. Andererseits handelt es sich auch um das Engagement einer Person für das Gemeinwohl.

“Das Gemeinwohl besteht nicht aus einer bestimmten Geldsumme, über die ein Mensch in seiner Gesellschaft verfügt. Es gehört allen und jedem und bleibt immer ein gemeinsames

⁷ SDS W. RoL #2

⁸ Sollicitudo Rei Socialis 38-39

⁹ Kompendium der Soziallehre der Kirche, 194

Gut, da es nicht aufgeteilt, sondern nur miteinander erzielt, vermehrt oder in seiner Wirksamkeit und im Hinblick auf die Zukunft aufbewahrt werden kann.”¹⁰

Gemeinwohl muss voll zur Verfügung stehen, denn es hilft dabei, das Potential und das Wohlergehen der Menschen zu erzielen. Rechte und Pflichten einzelner und von Gruppen müssen zugunsten des Gemeinwohls harmonisch zusammenwirken. Wir müssen unseren salvatorianischen Mut aufbringen, um diesen Zeichen zu begegnen – so wie es P. Franziskus Jordan tat, als er Jesus radikal nachfolgte und sagte:

*“Siehe, da bin ich, sende mich – für dich, für die Seelen, für die Kirche Gottes. Alle, o Vater, alle, alle o Gott, alle o Jesu, alle, o Heiland der Welt, verlange ich brennend zu retten! O, rettet die Seelen! O, rettet die Seelen! Ich bitte und beschwöre euch: rettet die Seelen! Koste es, was es wolle, rettet die Seelen!”*¹¹

Christliche Ethik für Salvatorianer/innen

Die christliche Ethik ist gut im Kolosserbrief zusammengefasst: *“Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und eurer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit. Darum tötet, was irdisch an euch ist: die Unzucht, die Schamlosigkeit, die Leidenschaft, die bösem Begierden und die Habsucht, die ein Götzendienst ist!”*¹²

Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote.”¹³

Schlussbemerkung

In unserer heutigen Welt müssen diese ethischen Werte unter die Menschen gebracht werden, damit sie eine gute Antwort auf die heutigen Zeichen der Zeit geben. Auch P. Jordan versuchte, diese ethischen Werte in die Gesellschaft einzubringen. Er kämpfte dauernd darum, diese Realität, die damals langsam am Versiegen war, der Gesellschaft klar vor Augen zu führen. Im menschlichen Leben erkennen wir heute viele Symptome von Armut, Ungerechtigkeit und Werteverlust. Viele Menschen suchen nach ihrer verlorenen Würde, und in der Gesellschaft kämpft man um Rechte und Pflichten. Das ist die Realität von heute, und für uns ist es an der Zeit, unsere prophetische Stimme als Salvatorianer/innen zu erheben. Gleichfalls müssen wir unsere salvatorianische Spiritualität in der Gesellschaft und an die Notleidenden weitergeben.

Die Propheten waren von der Gerechtigkeit inspiriert und haben immer ihre Stimme gegen die Ungerechtigkeit erhoben, um allen Solidarität zu beweisen:

*“Die Intelligenz bestärkt die Schwachen auf der Suche nach dem Gemeinwohl und der Neueinführung von Gerechtigkeit.”*¹⁴

Auch Jesus ging gegen die Ungerechtigkeit und das Bilden einer neuen Gesellschaft an. Ebenfalls kannte er die Zeichen der Zeit und arbeitete radikal für strukturelle Veränderungen in seiner damaligen Gesellschaft. Er berief sich auf Fasten und Beten. Auch P. Jordan hatte eine prophetische Sendung in seinem Leben, denn er folgte dem Heiland Jesus nach und wurde zu einem Mann des Gebetes. Wie er müssen wir uns auf eine enge Verbindung mit Jesus unserem Heiland, einlassen.

¹⁰ Idem, Kap. 4, 164

¹¹ GT II/12

¹² Kol. 3,1-6

¹³Mt. 19,17

¹⁴ P. Jordan: Prophet from his youth - P. Milton Zonta SDS

“So oft du ein bedeutendes Werk aufnimmst, das dir höchst nützlich und gut scheint, so prüfe es wo möglich noch, indem du wenigstens einige Stunden gesammelt mit Gott verkehrt hast, bevor du deine ganze Kraft ihm widmest.”¹⁵

Gott gibt uns Mut und Kraft, mit den Notleidenden solidarisch zu sein und unsere Stimme gegen Ungerechtigkeit zu erheben. Da wir Salvatorianer/innen aus Asien sind, ist es unsere Hauptaufgabe, für die Armen zu sorgen und solidarisch mit ihnen zu sein. Wir können nicht an Strukturen und Traditionen festhalten, die heute nicht mehr angemessen sind. In unserer Sendung müssen wir Salvatorianer/innen einen mutigen, radikalen Schritt vorwärts tun und die Zeichen der Zeit erkennen.

“Alles zur größeren Ehre Gottes und zum Heil der Seelen.”¹⁶

Reflexionsfragen

1. Lest nochmals die Charta der Salvatorianischen Familie angesichts dieses Artikels durch.
 - a) Notiert Worte oder Sätze, die euch etwas sagen und fragt euch: “Was wird mir nahe gebracht, und wie werde ich antworten?”
 - b) Wie könnte die Salvatorianische Familie – vor Ort oder auch global gesehen - mit einbezogen werden?
2. Fragt euch anhand dieses Artikels: solltet ihr die Charta der Salvatorianischen Familie revidieren müssen, was würdet ihr abändern oder hinzufügen?
3. Der Autor spricht - vom asiatischen und soziologischen Standpunkt her - über die Auslegung der Zeichen der Zeit. Wo auch immer ihr zu Hause seid, nennt die kulturellen Werte Asiens, die unsere SDS Sendung in der ganzen Welt beleben könnten.

¹⁵ SD 1/65

¹⁶ SD1/67